Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: 120 Ost Maryland Straße. | No. 2.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 20. September 1883.

Die tägliche „Tribüne" kostet durch den Träger 12 Cents per Woche, die Sonntags-„Tribüne" 5 Cents per Woche. Beide zusammen 15 Cents. Per Post zugeschickt in Vorausbezahlung $6 per Jahr.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein Mann der das (plaining) Hobeln versteht. Ind'pls Moulding and Picture Frame Works, No. 630 Madison Avenue. 27f

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Guter Lohn wird bezahlt. Nachzufragen No. 225 Nord Tennessee Straße. 26fp

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen No. 263 Süd Delaware Straße. 26fp

Verlangt: Ein guter Bäcker bei Ernst Müller, Shelbyville, Ind. 26

Verlangt wird ein Junge, der etwas von der Bäckerei versteht. Näheres in der Office ds. Blattes. B5 25f

Verlangt wird ein junger Mann, der etwas von der Bäckerei versteht. No. 638 Nord Mississippi Straße. 25sep

Gesucht wird eine Stelle von einer Köchin. Näheres 309 Süd East Straße. 24f

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen in dem Laden „The Fair", 34 Ost Washington Straße, oder in 519 Nord New Jersey Straße, nach 7 Uhr Abends. 25fp

Verlangt: Vier gute Carpenters. Henry Sprelhoff, 191 Cobernor. 24fp

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen werden gewünscht. No. 231 Nord Alabama Straße. 24fp

Verlangt: Ein Mädchen, das gut waschen und bügeln kann und etwas vom Kochen versteht, gegen $3 Lohn, No. 320 Ost Ohio Straße. 24fp

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 503 Nord West Straße. 21fp

Verlangt wird ein gutes Mädchen als Hülfe in der Küche im Circle House. 21f

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein vollständig eingerichteter Barbierladen ist zu vermiethen. Näheres No. 478 Ost Washtonstraße. 20u21fp

Zu vermiethen: Ein großer Store, No. 2 Columbia Avenue. Näheres bei John Frick. 24fp

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost. No. 240 Ost Market Straße.

Zu verleihen.

Drei- bis vier tausend Dollar sind gegen gute Sicherheit sofort zu verleihen. Näheres in der Office der „Indiana Tribüne."

Verlaufen:

Ein kleines, dunkelbraunes Hündchen, das auf den Namen „Maly" hört, hat sich verlaufen. Der Finder ist gebeten, es in No. 640 — McCarty Straße abzugeben. 24fp

Jetzt ist die Zeit!

den Sommer-Hut abzulegen und sich einen neuen der Saison angemessenen Hut anzuschaffen.

Bamberger,

der wohlbekannte Hutmann hat die größte Auswahl von

modernen Hüten!

in der Stadt.

No. 16 O. Washingtonstr.

Großes Sommernachtsfest

—veranstaltet vom—

Oriental Family Circle,

—am—

Mittwoch, 26. September '83,

—in—

RASSMAN'S GARTEN

762 Ost Washington Str., Indianapolis, Ind.

Eintritt 25 Cents.

Musikalisches.

Herr W. L. BLUMENSCHEIN,

Dirigent der Indianapolis Lyra.

Gesang- und Klavier-Lehrer.

Wegen Bedingungen und näherer Einzelheiten spreche man vor am Freitag Morgen, den 21. Septbr. in Baldwin & Co.'s Piano-Handlung, No. 64 Nord Pennsylvaniastr.

Importirtes Bier!

Ich erlaube mir anzuzeigen, daß ich in meinem Bier-Bottling-Geschäft außer dem Schmidt'schen Flaschenbier und Mahlon Ale von jetzt ab auch importirte Biere, auf Flaschen gezogen, auf Lager halte, als

Bremer Kaiser, Culmbacher, Erlanger, Kloster, Hersbucker,

und verschiedene Sorten, deren Eintreffen ich täglich erwarte. — Bestellungen per Postkarte oder mündlich werden prompt ausgeführt und innerhalb der Stadt kostenfrei in's Haus geliefert.

Christ. Gompf,

No. 312 Ost Market Straße.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 20. Sept. Stellenweise leichter Regen, veränderlicher Wind, niedrigere Temperatur.

Preise der Lebensmittel.

Chicago, 20. Sept. Getreidespekulanten sind der Ansicht, daß die Preise nicht weiter sinken werden.

Der Präsident.

New York, 20. Sept. — Der Präsident begab sich heute nach Newport, er wird die nächsten Tage nicht nach Washington gehen.

Gattenmord.

Cincinnati, 20. Sept. Frau Emma Fischer wurde letzte Nacht unter der Anklage verhaftet, ihren Mann, Adam Fischer, vergiftet zu haben. Fischer starb plötzlich am 8. September und der Verdacht lenkte sich auf seine Frau und seinen Arbeiter Henry Kaiser, der ein intimes Verhältniß mit der Frau unterhielt. Kaiser lieferte sich den Behörden selbst aus.

Feuer.

Albany, N. Y. 20. Sept. Nelson Lyon's Möbelfabrik brannte nieder. Schaden $75,000.

Starb.

London, 20. Sept. — John Payne Collier, der berühmte Philologe starb am Dienstag im 94. Lebensjahre.

Cholera in Irland.

London, 20. Sept. Eine Depesche an die Exchange Telegraph Co. meldet einen Todesfall in Folge von Cholera im Sligo County Hospital.

Ministerwechsel.

Sophia, 20. Sept. — Das Kabinet hat resignirt und ein neues liberales Ministerium wird unter Zankoff gebildet werden.

Allerlei.

— Bundesarchitekt Hill hat resignirt. Das war das Beste was er thun konnte.

— Seit einem Jahre ist kaum ein Tag vergangen, an dem die Zirkulation der „Tribüne" nicht zugenommen hat.

— Bei den Gemeinderathswahlen in der Umgebung von Mainz haben durchweg die Socialdemokraten gesiegt, ja in einzelnen Ortschaften sind sie sogar ausschließlich Sieger geblieben. Darob großes Lamento in der gegnerischen Presse.

— Da es in Florida keinen Winter gibt, so haben sich die Bienen gewöhnt, keinen Honigvorrath mehr für den Winter zu sammeln, sondern nur soviel, als sie von Tag zu Tage brauchen; Die Bienenzucht trägt also nichts mehr ein. — Wenn Bienen so gescheut werden können, daß sie der Ausbeutung durch Menschen ein Ende bereiten — warum sollten die Bienenmenschen, die Arbeiter. dümmer bleiben? (N. Y. Volksz.)

— Man sollte es kaum für möglich halten, aber es ist doch wahr, wenigstens melden es sächsische Blätter: Dem sozialdemokratischen Abgeordneten Kayser ist vom Besitzer des Cafe König in Dresden wegen seiner politischen Stellung und Gesinnung und wegen des in seiner Begleitung in der Regel befindlichen Gefolges der Besuch des Cafes untersagt worden. Der Mann hat wahrscheinlich Sehnsucht nach einem Orden.

— Bei der republikanischen Staatsconvention in Massachusetts hatte der Vorsitzer viel über Tewksbury zu sagen und schimpfte unter dem Beifalle der Anwesenden über Butler los. Butler ist nicht besser und nicht schlechter als der amerikanische Durchschnittspolitiker, aber über die Tewksbury Affaire viel zu reden, haben die Republikaner keine Ursache. Die Aufdeckung der dort begangenen Scheußlichkeiten ist wahrhaftig nicht das Schlechteste, was Ben Butler gethan.

— So wie der „Louisville Anzeiger" wissen will, ist jener Bedienstete im Bundesschatzamte, welcher kürzlich in dem Noteneinlösungsbureau zehn Tausend Dollar-Noten im Kehricht fand und dieselben an den Vorstand des Departements ablieferte, aus dem Dienste entlassen worden.

Dazu bemerkt die „Westliche Post":

Ein solches Vorgehen ist auch ganz reglementswidrig; — hätte er die Noten ganz ruhig eingesteckt, so wäre den Departementsvorständen jede Verlegenheit erspart geblieben und sie brauchten nicht nach Erklärungen zu suchen.

— Abgesehen davon, daß der letze große Sieg der Franzosen in Tonkin bei Lichte betrachtet eigentlich eine Niederlage gewesen sein soll, sieht es sehr schlimm um die Angelegenheiten der Republik in jener Gegend. Schon seit längerer Zeit beschwerte sich der militärische Leiter der Expedition, daß ihm von Seiten der Civilbehörde in Cochin China zu viel hineingeredet würde. Die Civilbehörde ihrerseits wiederum klagte über den Ungehorsam und die Starrköpfigkeit des Commandeurs. Endlich ist es zum offenen Bruche gekommen, General Bouet formell abgesetzt und das Commando zwischen zwei Obersten getheilt worden. Was ein doppelköpfiges Commando unter den eigenthümlichen Verhältnissen ausrichten wird, in denen sich die Franzosen in Tonkin augenblicklich befinden, läßt sich auch ohne Prophetengabe unschwer errathen.

Die Streitigkeiten zwischen den Behörden scheinen übrigens ihren Ursprung darin zu haben, daß Bouet unbesonnen vorging. Wenigstens haben seine „Siege" bis jetzt nicht den geringsten Nutzen gebracht, weil sie nicht ausgebeutet werden können. Man muß still liegen und Verstärkungen abwarten, ohne die man nicht in's Innere vordringen kann. Dieses Zögern aber ermuthigt den Feind und giebt ihm Gelegenheit zur Vermehrung seiner Streitkräfte sowohl, als auch zur Errichtung von Befestigungen und Erwerbung von Waffen. Ohne Zweifel leistet auch China der „schwarzen Flagge" indirect Vorschub, ja der Führer derselben, ein Rebell gegen den chinesischen Kaiser, soll bereits das Versprechen erhalten haben, daß man ihn für seine Tapferkeit und Vaterlandsliebe begnadigen und belohnen werde. Angebliche Deserteure aus der chinesischen Armee strömen ihm massenhaft zu und bringen stets gute Gewehre mit. Ehe daher französische Hilfstruppen eintreffen können, wird sich im Delta ein ansehnliches Heer gebildet haben.

In Frankreich selbst scheint man endlim den Ernst der Lage zu begreifen. Die Gerüchte über Spaltungen im Cabinet sind jedenfalls nicht unbegründet, wie es auch nicht unwahrscheinlich ist, daß der chinesische Gesandte Tseng durch Vermittelung Waddington's, den französischen Gesandten in England, direkt mit dem Premierminister Ferry in Verbindung getreten ist, da er mit Challemel Lacour zu keinem Einverständniß gelangen kann. Letzterer und der Kriegsminister Thibaudin, beide Gambettisten, vertreten die Kriegsstimmung im Cabinet, während Ferry das Abenteuer entschieden mißbilligt. Die Umgehung des Ministers des Aeußern aber wird höchst wahrscheinlich den Rücktritt desselben zur Folge haben, es wird eine Extrasitzung der Kammer angeordnet und ein neues Ministerium gebildet werden müssen. Für die Republik ist dies eine der schwersten Krisen, die sie bis jetzt durchzumachen gehabt hat.

Drahtnachrichten.

Gresham läßt nicht mit sich spaßen.

Washington, 19. Sept. Generalpostmeister Gresham hat den Postmeister von New Orleans angewiesen der New Orleans Nationalbank keine registrirten Briefe abzuliefern und keine Geldanweisungen auszuzahlen, bis die Bank nachweist, daß sie dieselben nicht für die Louisiana Lotterie empfängt.

Das Beste was er thun konnte.

Washington, 19. Sept. Bundesarchitekt Hill übersandte heute dem Schatzamtssekretär Folger seine Resignation; dieselbe soll in Kraft treten, sobald sein Nachfolger ernannt sein wird. Die Resignation wird wahrscheinlich angenommen werden.

Also nicht.

Washington, 19. Sept. Nach sorgfältiger Berathung mit Dr. Emil Bessels und George Keenan, welche Kenntniß von den arktischen Zuständen haben sind der Kriegssekretär und der Marinesekretär zu dem Entschlusse gelangt in diesem Jahr keine Expedition zur Aufsuchung Greeley's abzuschicken.

Schwefelhölzer.

Milwaukee, 19. Sept. — Die Diamond Match Company, die größte Schwefelholzfabrik im Lande hat ihre Preise um mehr als die Hälfte herabgesetzt. Wahrscheinlich sind die Schwefelholzfabrikanten uneinig geworden, (und wenn sich die Diebe zanken, kommen die ehrlichen Leute zu ihrem Geld.)

Bankerott einer Brauerei.

St. Louis, 19. Sept. — Die Bierbrauer Anthony & Kuhn haben ihre Zahlungen eingestellt und eine Versammlung der Creditoren berufen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $350,000 bis $400,000.

Maryländer Demokraten.

Baltimore, 19. Sept. Die demokratische Staatsconvention stellte folgendes Ticket auf: Robert M. McLane, Gouvernör; Charles B. Roberts, Generalanwalt; J. Frank Turner, Comptroller.

Die Republikaner von Massachusetts.

Boston, 19. Sept. Bei der republikanischen Convention hielt der Vorsitzende eine Rede, in welcher er die Tewksbury Affaire besprach und gewaltig über Butler schimpfte. Seine Auslassungen über Butler fanden vielen Beifall. George D. Robinson wurde als Gouvernör nominirt.

New Yorker Nominationen.

Richland Springs, N. Y. 19. Sept. Die republikanische Staatsconvention machte heute folgende Nominationen: Staatssekretär: Joseph B. Carr; Comptroller: Ira Davenport; Staatsschatzmeister: Pliny T. Sexton; Staats-Ingenieur: Silas Seymour; Generalanwalt: Leslie W. Russell.

Ein taktloser Minister.

Victoria, B. C. 19. September. Mit dem Dampfer „North Pacific" kam Villard mit seinen Gästen hier an und lud die Mitglieder der Provinzialregierung zu einem Lunch an Bord des Schiffes ein.

In Beantwortung des Toastes auf die Königin sagte Premier Smith, daß es unmöglich sei, daß die Ver. Staaten jemals einen Theil von British Columbia annektiren könnten, daß aber British Columbia wohl einmal einen Theil der pacifischen Küste annektiren werde; er sei überzeugt, daß die Vereinigten Staaten bei der Verschiedenheit der Bevölkerung sich einmal auflösen werden, und dann werde ein Theil der Staaten froh sein, sich British Columbia anschließen zu können.

Die Amerikaner waren über diese Rede entrüstet, ihre Stellung als Wirthe verbot ihnen jedoch der Entrüstung Ausdruck zu geben.

Per Kabel.

Guillotinirt.

Rheims, 19. Sept. Der Mörder Holtz wurde heute Morgen öffentlich, in Gegenwart von etwa 5000 Menschen guillotinirt.

Gladstone in Copenhagen.

London, 19. Sept. Der Besuch Gladstone's in Copenhagen, wurde vielfach von der continentalen Presse besprochen, welche behauptet, es bestehe die Absicht eine Coalition gegen die östreichisch-deutsche Allianz zu bilden. Die englischen Blätter finden die Idee lächerlich und sagen, die Reise habe gar keinen politischen Zweck gehabt.

Revolutionäre Bewegung.

Wien, 19. Sept. Die revolutionäre Bewegung in Kroation dehnt sich auch auf Dalmatien aus. Aufrührerische Proklamationen wurden vertheilt.

Frankreich und China.

Paris, 19. Sept. -- Waddington war gestern bei der Konferenz zwischen Marquis Tseng und Premier Ferry zugegen.

Brest, 19. Sept. — 330 Matrosen sind von hier nach Toulon abgegangen, um sich daselbst nach Tonkin einzuschiffen.

Hongkong, 19. Sept. — Viele Chinesen gehen zur schwarzen Flagge über. Gen. Bouet giebt zu, daß er nach dem letzten Gefecht seine Position nicht halten konnte.

Brand eines Schiffes.

London, 19. Sept. — Die Barke „Oxford" gerieth vor Havre in Brand. Der Koch verbrannte und der erste Steuermann wurde schwer verletzt. Das Schiff ist verloren.

Das Nihilisten Organ.

St. Petersburg, 19. Sept. Narodwaja Wolja das hier im Geheimen gedruckte nihilistische Organ sagt, daß die Tage des Henkers Tolstoi gezählt seien. Ein Bericht über die Exzesse in Jekaterinoslaw ist ganz verschieden von den offiziellen Angaben und sagt, daß 200 Personen von den Truppen ermordet worden seien. Die Gefängnisse sind überfüllt, und in Folge der schlechten Behandlung werden viele Gefangene krank und sterben.

C. Maus Lager-Bier Brauerei.

Westende der New York Strasse.

C. F. Schmidt.

Brauer und Bottler

— von —

Lager-Bier

—o:—

Süd-Ende der Alabama Straße.

Indianapolis, Ind.

Anderson County.

JAMES R. ROSS & CO. HAND MADE

1878 Waterfill & Frazier, 1878

SOUR MASH. INDIANAPOLIS.

KENTUCKY.

Ehrismann's Mühle!

Vorbereitet für alle Aufträge!

Die Einrichtung meiner neuen Mühle ist jetzt fertig. Ich habe die besten Maschinerien und eine der best ausgestatteten Mühlen im Lande.

Jacob Ehrisman, Ecke Archer Str., — und — Clifford Avenue.

Indianapolis, Ind.

Capital City Hospital and Infirmary,

No. 126 Ost Pearl Straße, (südlich vom Court-House.)

Dr. L. A. Greiner, V. S.

Deutscher Thier-Arzt!

Die besten Instrumente für thierärztliche Geburtshülfe.

Zweig-Office: No. 471 Süd Meridian Straße

Telephon: No. 911. Indianapolis, Ind.

Man frage in der

Howe Nähmaschinen Office

No. 95 — 99 Nord Pennsylvania Straße,

— nach dem —

7 and 8 Puzzle, (ein interessantes Räthsel.)

Wird gratis weggegeben.

Excelsior

Steam - Boiler and Sheet - Iron Works,

(Dampfkessel- und Eisenblech-Waaren Fabrik.)

JOHN A. M. COX,

57 & 59 Ost Maryland Straße, Indianapolis.

Fabrikant aller Arten Dampfkessel, "spiral chimney's and breeehings feed steamers, tanks, grain conveyors." Eisenarbeiten an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen zugewendet. Man spreche vor

August Mai,

43 Süd Illinois Str.